



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 20.8.– 27.8.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	27.8.	8.30	Messe		Messe
		10.00	Caritassammlung „Hunger in Afrika“		Fam. Decker f. + Gatten, Vater und Großvater Caritassammlung „Hunger in Afrika“
		18.20	Rosenkranz		
		19.00	Wortgottesdienst		
Mo	28.8.				
Di	29.8.				
Mi	30.8.				
Do	31.8.	18.30			Legio Mariä
Fr	1.9.				
Sa	2.9.	14.00	Trauung: Daniela Ziegler & Patrik Rogenmoser		
		18.00			Rosenkranz
So	3.9.	8.30	Messe		Familienmesse „Fest des Lebens“ Pfarrfest
		10.00			

keine Abendmesse

Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche

21.W.i.JK 1.Lg: Jes 22,19-23 2.Lg: Röm 11,33-36 Evg: Mt 16,13-20

Kommentar zur 1. Lesung

Es macht Sinn, den größeren Zusammenhang der Lesung zu betrachten. Jes 22 kündigt Jerusalem das Strafgericht an. Der Text stammt großteils aus nachexilischer Zeit und blickt daher bereits auf die Ereignisse zurück, von denen er als noch ausstehendes Geschehen erzählt.

Rettung Jerusalems und Undank Judas

In den Versen 1-14 wird der Undank Judas thematisiert: Historisch belagerten die assyrischen Truppen 701 v.Chr. Jerusalem (das Nordreich Israel war bereits 722 von den Assyern annektiert worden), zogen aber plötzlich aus ungeklärter Ursache ab. Damit blieb die Stadt vor einer Eroberung verschont. Die Führenden Jerusalems und Judas zogen daraus jedoch keine Lehre und verweigerten den Assyern weiterhin jeglichen Tribut (theologisch: Sie kehrten nicht zu JHWH um) - dies führte letztlich auch zum Untergang des Südreichs Juda (durch die Babylonier nach dem Sieg über die Assyrer zu Beginn des 7. Jh. v.Chr.).

Kein Platz für Opportunisten

Ab Vers 15 richtet sich der Blick auf den Jerusalemer Palastvorsteher Schebna, der – anstelle sich für das Wohl des Volkes einzusetzen - in die eigene Tasche gewirtschaftet hatte. Er ließ sich schon zu Lebzeiten ein großes Felsengrab aushauen, das ihm offensichtlich nicht zustand. Ihm werden nun die Gerichtsworte verkündet: Er wird seinen Posten verlassen müssen, ja schlimmer noch: Er wird in die Fremde deportiert werden und dort sterben (V 18). Fernab von seinem schönen Grab wird er ein schmachvolles Ende erleiden. Gott richtet auf Zugleich wird ein Führungswechsel angekündigt: Eljakim, das übersetzt "JHWH richtet auf" bedeutet, wird das Amt übernehmen. Steht Schebna symbolisch für die schlechten Regierungsbeamten vor dem Exil, so steht Eljakim nachexilisch für einen Neuanfang Gottes mit dem Volk. Der Titel "Knecht" erinnert an den auserwählten Gottesknecht in Jes 42 – auf diesen hat Gott selbst seinen Geist gelegt. Auch die Bezeichnung als "Vater" für Jerusalem und Juda sowie seine hoheitliche Einkleidung signalisieren den Beginn einer neuen Ära. Anknüpfung an die davidische Verheißung Eljakim bekommt die Schlüssel Davids. Diese Schlüsselübergabe macht ihn zu wesentlich mehr als zu einem Palastvorsteher. Ja, er rückt ganz in die Nähe des königlichen David und wird damit auch Hoffnungsträger und "Schlüsselfigur" für die Verheißungen, die mit David verknüpft sind: ewige Herrschaft und Gottes Wohlwollen (vgl. 2 Sam 7,15). Im Matthäusevangelium übergibt Jesus dem Petrus die Schlüssel. Damit verbunden ist aber keine Herrschaft mit Macht und Herrlichkeit, sondern eine, die den Menschen dient.

"Biblisches Sonntagsblatt" Bibelwerk Linz, Ingrid Penner



MR So, 3.9., 10 Uhr und ff

**Gestärkt durch Urlaub und Ferien starten wir erholt, fröhlich und offen mit einer Familienmesse und einem Pfarrfest! in das neue (Schul-)jahr!
Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit der ganzen Pfarrgemeinde!**

Vorschau:

Mit Musik geht alles besser

MR 13.9., 19.30 Uhr Barockensemble der Wiener Symphoniker

MH 30.9., 19 Uhr Konzertabend mit Siegfried Fietz